

Erfolg mit nachhaltigen Lösungen

— Deutscher Großanlagenbau mit mehr Aufträgen aus Industrieländern und dem Mittleren Osten —

Die von den Mitgliedern der VDMA-Arbeitsgemeinschaft Großanlagenbau (AGAB) in Deutschland und Österreich verbuchten Auftragseingänge erreichten im vergangenen Jahr einen langjährigen Höchststand. Mit 25,0 Mrd. EUR lagen sie nominal um 1,4% über dem Niveau des Vorjahrs (2023: 24,7 Mrd. EUR). Höhere Bestellungen hatte es zuletzt im Rekordjahr 2008 gegeben.



Der Zuwachs resultiert überwiegend aus zahlreichen Großprojekten, die von Kunden aus dem Energiesektor sowie der metallurgischen und der chemischen Industrie beauftragt wurden.

„Neben dem Einsatz innovativer Technologien bei der Abwicklung von Projekten hat vor allem die strategi-

Stahlproduktion sowie auf Systemen für die Übertragung und Verteilung von Strom, die zusammen 85% der Aufträge aus Deutschland ausmachten. Die Auslands-Auf-

sierung sowie ein verbessertes Projekt- und Risikomanagement wurden Projektlaufzeiten verkürzt und Kosten gesenkt. Ein weiterer wichtiger Faktor ist künstliche Intelligenz (KI). KI kommt neben der Anlagenprogrammierung mittlerweile auch in den Bereichen Service, Engineering und Einkauf erfolgreich zum Einsatz. Allerdings begrenzen inkonsistente Daten häufig noch die Leistungsfähigkeit von KI-Modellen. Nowicki: „Die Entwicklung ist sehr dynamisch. Mit zuverlässigen Datenstrategien und klaren Managementvorgaben könnten schon bald bedeutende Durchbrüche beim Einsatz von KI im Anlagenbau erfolgen.“

Harald Weber, Geschäftsführer der AGAB. Nötig sind vor allem einheitliche Regeln bei Arbeitseinsätzen innerhalb Europas sowie Vereinfachungen der CBAM-Regulierung.

Auf internationaler Ebene begrüßt der Großanlagenbau die Modernisierung des OECD-Übereinkommens für Exportkreditgarantien, die praktische Umsetzung kommt aber nur langsam in Gang, weitere Fortschritte bei der Verbindung von Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit und der Exportkreditversicherung sind dringend erforderlich. In Deutschland sendet der neue „Flex & Cover“-Ansatz von Euler Hermes positive Signale. Aber auch hier sind weitere Schritte nötig, um im europäischen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ausblick: Chancen und Herausforderungen im Großanlagenbau

Der VDMA-Großanlagenbau blickt trotz bestehender Herausforderungen und Unwägbarkeiten mit Optimismus in die Zukunft, schließlich trägt die Branche als Schlüsselakteur der globalen Transformation entscheidend zur Dekarbonisierung industrieller Prozesse bei. Trotz geopolitischer Spannungen, hoher Regulierungsdichte und Cyberrisiken rechnet die Mehrheit der AGAB-Mitglieder im laufenden Jahr mit konstanten oder sogar steigenden Auftragseingängen und Umsätzen. Eine zunehmende



Wir appellieren an die Politik, durch grundlegende Reformen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa zu stärken.

Jürgen Nowicki, Vorsitzender der AGAB, VDMA

sche Ausrichtung der Unternehmen auf neue Märkte und nachhaltige Lösungen zu diesem Bestellanstieg beigetragen“, erläuterte Jürgen Nowicki, Vorsitzender der AGAB und CEO von Linde Engineering.

Nowicki relativierte den Optimismus jedoch „Wir sehen jedoch, dass der Druck im internationalen Wettbewerb angesichts der geopolitischen Dynamik und der fortschreitenden wirtschaftlichen Transformation stark zunimmt. Daher appellieren wir an die Politik, durch grundlegende Reformen, insbesondere einem konsequenten Bürokratieabbau, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa zu stärken.“

Bestellungen aus Deutschland rückläufig – Auslandsnachfrage steigt

Im Jahr 2024 beliefen sich die Bestellungen aus Deutschland auf 6,0 Mrd. EUR (2023: 9,6 Mrd. EUR). Der Fokus lag auf Anlagen zur Energieerzeugung und zur CO₂-freien

tragseingänge stiegen 2024 um 26% auf 19,0 Mrd. EUR (2023: 15,1 Mrd. EUR).

Besonders erfolgreich waren die VDMA-Großanlagenbauer in Westeuropa und Nordamerika. Die USA waren der wichtigste Absatzmarkt weltweit mit Bestellungen von 1,8 Mrd. EUR (2023: 2,4 Mrd. EUR). Hohe Zuwächse gab es ferner im Mittleren Osten und in Afrika, während die Nachfrage in China auf einen langjährigen Tiefststand fiel. Nowicki: „Diese Zahlen unterstreichen die hohe Bedeutung der Märkte in den Industrieländern. Nirgendwo sonst sind Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit so zentral – und bieten dem Großanlagenbau damit Chancen für Wachstum und Innovationen.“

Großanlagenbau steigert Wettbewerbsfähigkeit – auch mit Hilfe von KI

Der Großanlagenbau konnte 2024 seine Wettbewerbsfähigkeit steigern. Durch Modularisierung, Standardi-



Der VDMA setzt sich dafür ein, dass weitere Maßnahmen zur signifikanten Senkung der Bürokratiekosten folgen.

Harald Weber, Geschäftsführer der AGAB, VDMA

Politik: Erste positive Signale aber weitere Reformen nötig

Der Clean Industrial Deal der EU will richtigerweise die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa in den Fokus rücken. Die geplanten Vereinfachungen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen des Omnibus-Pakets sind ein Schritt in die richtige Richtung. „Der VDMA setzt sich dafür ein, dass weitere Maßnahmen zur signifikanten Senkung der Bürokratiekosten folgen“, erklärte

Projektaktivität könnte es vor allem in Nord- und Südamerika, im Mittleren Osten und in Indien geben.

„Der VDMA-Großanlagenbau hat seine Hausaufgaben gemacht und sich krisenfest aufgestellt. Jetzt braucht es dringend einen verlässlichen Rahmen mit klaren Perspektiven für das weltweite Projektgeschäft, damit unsere Mitglieder das riesige Marktpotenzial beim Umbau von Energieerzeugung und Industrie erfolgreich nutzen können“, lautet das Fazit des AGAB-Vorsitzenden. ■

NACHGEFRAGT



Flexibilität und Innovationskraft

Der deutsche Großanlagenbau hat im vergangenen Jahr mehr Aufträge aus den Industrieländern und dem Mittleren Osten verbucht und blickt mit Optimismus in die Zukunft. Doch gilt es, die bestehenden Herausforderungen und Unwägbarkeiten zu meistern. CHEManager befragte dazu Lucretia Löscher, COO von Thyssenkrupp Uhde und Vorstandsmitglied der VDMA-Arbeitsgemeinschaft Großanlagenbau (AGAB).

CHEManager: Frau Löscher, was sind Ihrer Meinung nach in diesen volatilen Zeiten die wichtigsten Erfolgsfaktoren für Anlagenbauer?



Lucretia Löscher, COO, Thyssenkrupp Uhde

Lucretia Löscher: Das Projektgeschäft ist seit jeher volatil, und der exportorientierte Anlagenbau hat gelernt, mit Veränderungen umzugehen – auch in Zeiten, in denen sich Krisen weltweit auswirken. Im aktuellen Marktumfeld sind Flexibilität und Innovationskraft entscheidend. Der Einsatz neuer Technologien wie KI kann dabei innovationsbeschleunigend wirken. Zudem wollen Anlagenbauer ihre Umsätze mit einem umfassenden Serviceportfolio erhöhen. Schließlich spielt ein starkes Chancen- und Risikomanagement eine zentrale Rolle, um sich besser an neue Rahmenbedingungen anzupassen und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die USA sind ein wichtiger Markt für viele VDMA-Anlagenbauer. Wie schätzen Sie die Auswirkungen des Kurswechsels in der US-Wirtschaftspolitik auf den Anlagenbau ein?

L. Löscher: Die USA waren 2024 der wichtigste Absatzmarkt für den VDMA-Großanlagenbau und werden weiterhin ein bedeutender Markt bleiben. Investoren künftiger Großprojekte benötigen jedoch stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen, damit sie ihre Vorhaben realisieren. Nach den ersten Monaten der neuen US-Administration lässt sich für manche Branchen allerdings noch nicht erkennen, ob ihre Kunden in den USA die notwendige Zuversicht aufbringen, um in neue Anlagenbauprojekte zu investieren. Vor diesem Hintergrund erwarten etwa 40% der VDMA-Anlagenbauer negative Auswirkungen auf ihr US-Geschäft. Viele sehen aber auch Chancen. Besonders in den Bereichen Energie, Stahl und Chemie könnten in naher Zukunft neue Investitionen erfolgen.

In welchen Regionen erwarten Sie künftig neue Marktchancen für den Chemieanlagenbau?

L. Löscher: Innerhalb Europas sind insbesondere die Länder der Iberischen Halbinsel und Skandinaviens bedeutende Lieferanten nachhaltiger Energieträger. Dies führt dort zu einer steigenden Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung von grünem Ammoniak und Methanol. In Nordafrika kündigen sich erste Projekte zum Bau von Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff an, der über ein Pipelinesystem nach Europa transportiert werden soll. Im Mittleren Osten herrscht derzeit eine lebhafteste Projektaktivität, wobei blaue Projekte dominieren, bei denen CO₂ abgeschieden und gespeichert wird, aber auch rein fossile Projekte werden weiter stark nachgefragt. Darüber hinaus erwarten die VDMA-Großanlagenbauer im laufenden Jahr eine spürbare Zunahme der Projektaktivität in Nord- und Südamerika, Südostasien und Indien.

Welche politischen Maßnahmen könnten die Wettbewerbsbedingungen für den Anlagenbau verbessern?

L. Löscher: Auf nationaler Ebene ist es Aufgabe der Politik, für wettbewerbsfähige Standortbedingungen zu sorgen, dazu gehören auch die Besteuerung, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und sonstiger Ressourcen. Es ist offensichtlich, dass die administrative Belastung der Unternehmen durch die vielen nationalen und europäischen Regelungen der letzten Jahre erheblich zugenommen hat. Die hohe Belastung ist die eine – die Benachteiligung gegenüber dem außereuropäischen Wettbewerb die andere gravierende Konsequenz. Die Zuspitzung der geopolitischen Lage sollte deshalb Anlass sein, national wie europäisch die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Vor diesem Hintergrund ist die Zielsetzung des Clean Industrial Deal zu begrüßen. Die geplante Omnibus-Regulierung ist ein erster wichtiger Schritt, dem weitere rasch folgen müssen. Wenn wir es mit der Vertiefung des europäischen Binnenmarkts ernst meinen, müssen wir auch die mit innereuropäischen Arbeitseinsätzen einhergehenden Meldepflichten vereinfachen. Ein zentraler Baustein zur Verbesserung der Standortbedingungen in Deutschland wäre aus Sicht des exportorientierten Anlagenbaus die seitens des VDMA seit Jahren geforderte Flexibilisierung des Hermes-Instrumentariums. Das jüngste Maßnahmenpaket vom Januar 2025 ist immerhin ein erster wichtiger Schritt, um den Abstand zum Angebot anderer europäischer Exportkredit-Agenturen zu verringern.

■ www.grossanlagenbau.vdma.org



Fünf Minuten Kaffeepause...

...und dabei den wöchentlichen Newsletter von CHEManager studieren.

Effizienter und entspannter können sich Strategen und Entscheider der Chemiebranche nicht informieren!

CHEManager.com

Auf CHEManager.com finden Sie tagesaktuelle Nachrichten, informative Expertenartikel, exklusive Interviews sowie wichtige Einblicke in Märkte, Unternehmen, Strategien und Themen wie Innovation, Karriere, Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Klimaschutz.

Jetzt ganz einfach kostenlos registrieren:
www.chemanager-online.com/newsletter



<https://bit.ly/3icWneF>

CHEManager